

EIN-BLICKE

Zement ist unser Element

Mai 2023



Großprojekt für das Team der mechanischen Instandhaltung

Ein neuer Mantel

Seit 50 Jahren ist die Mühle im Zementwerk in Betrieb. In diesem Zeitraum wurden mit ihrer Hilfe rund 15 Millionen Tonnen Bindemittel hergestellt. Doch wie bei jedem Maschinenteil kam nun der Zeitpunkt den Mantel der Mühle zu tauschen. Kein leichtes Unterfangen in Anbetracht der Kürze der anberaumten Umbauphase.

Der Mühlenmantel, der seit der Inbetriebnahme der Mühle in Verwendung war, wurde bis jetzt noch nie ausgetauscht. Pro Stunde wurden in der Mühle 80 Tonnen Zement produziert. Für den Austausch des Mühlenmantels wurden im Rahmen der jährlichen Revisionsarbeit, zu der das Zementwerk stillsteht, 21 Tage veranschlagt – ein sehr kurzes Zeitfenster für ein so großes Projekt. Die benötigten Teile für den Mühlenmantel wurden weltweit produziert und nach Wietersdorf gebracht. Der Mühlenmantel selbst wurde zum Beispiel in China produziert und kam über den Seeweg nach Hamburg, von wo er per LKW nach Wietersdorf transportiert wurde. Die Lieferzeit für alle Teile, die für den Tausch benötigt wurden, betrug insgesamt 35 Wochen. Das Team um

Balthasar Jndl, Abteilungsleiter der mechanischen Instandhaltung bei w&p Zement, musste somit alles genau planen, um die notwendigen Teile auch zeitgerecht vor Ort zu haben. Für den Einbau selbst benötigten Balthasar Jndl, seine Kollegen Harald Krappinger und Mike Giermair gemeinsam mit externen Experten anstelle von 21 Tagen nur 17 Tage, sodass die Mühle nach einem 24-stündigen Test in den Normalbetrieb gehen konnte. „Der Austausch des Mühlenmantels war alles andere als ein kleines Unterfangen. Wir haben sozusagen am Kernstück des Zementwerkes gearbeitet und konnten das Projekt gemeinsam erfolgreich abschließen“, zeigt sich Balthasar Jndl sichtlich erfreut. Mit dem neuen Mühlenmantel arbeitet die Mühle effizienter und energiesparender. |

Balthasar Jndl, Harald Krappinger und Mike Giermair tauschten in nur 17 Tagen den Mühlenmantel aus.

**Was tut sich
in einer Mühle?**



Die Zementmühle ist als Zweikammer-Kugelmühle ausgeführt und dient der Vermahlung der Grundkomponenten wie beispielsweise Zementklinker, Kalkstein und Gips, aus denen Zemente hergestellt werden. Im Inneren der Mühle werden harte und schwere Stahlkugeln durch die Trommel bewegt, wodurch Schlag- und Reibwirkungen auf das Mahlgut entstehen. Das führt zur Zerkleinerung der Komponenten auf die für den jeweiligen Zement vorgegebene Feinheit. |



Ein Lebensretter unter uns

Mario Schäfer-Kassin ist im Bereich Elektrotechnik und als Lehrlingsausbilder im Werk Wietersdorf tätig und ehrenamtlich Mitglied des Roten Kreuzes. Seine Fähigkeit bei ernsten Gesundheitsproblemen wie Schlaganfällen und Herzinfarkten schnell und kompetent zu helfen, hat bereits mehrere Leben im Werk gerettet und Kollegen vor gesundheitlichen Folgeschäden bewahrt. Die gesamte Kollegenschaft ist froh, einen so tatkräftigen und kompetenten Ersthelfer zu haben. Als kleine Anerkennung für seine Leistungen erhielt Mario Schäfer-Kassin von Florian Salzer, technischer Direktor und Peter Ramskogler, Vertriebsdirektor, eine Ehrenurkunde und einen goldenen Philharmoniker. w&p Zement ist stolz, solche Mitarbeiter in seinen Reihen zu haben. |

Gefragte Lehrstellen

Nicht nur die Kärntner Lehrlingsmesse vom 2. bis 4. Februar 2023 verzeichnete einen neuen Besucherrekord, sondern auch am Messestand der w&p Zement tummelten sich so viele Jugendliche wie noch nie zuvor. „Im Fokus der Jugendlichen stand unser Lehrlingsangebot und der genaue Ablauf der Ausbildung“, berichtet Petra Strugger, Lehrlingsbeauftragte bei w&p Zement. Besonders gefragt waren die Lehrstellen für Maschinenbau und Elektrotechnik. „Sehr erfreulich war, dass sich auch viele Mädchen für eine technische Ausbildung bei uns interessiert haben“, so Strugger. Eindrücke aus erster Hand erhielten die Jugendlichen nicht nur vom Lehrlingsausbilder Mario Schäfer-Kassin, sondern auch direkt von w&p Lehrlingen. |

Besondere Schnuppertage im Werk Wietersdorf fanden im Rahmen der Aktion „Berufsspiionage“, die von der Berufs- und Bildungsorientierung Kärnten ins Leben organisiert wurden, statt. Für Jugendliche und ihre Eltern öffnete das Werk am 26. Januar 2023 seine Pforten. Neben einer Werksführung gab es einen Einblick in die reale Lehrlingsausbildung, die auch bei w&p Zement angeboten wird. |



FF Klein St. Paul übt Bergung aus Zementmühle

Nicht größer als zwei A4-Blätter



Im Falle eines Unfalls zählt jede Sekunde. Deshalb wurde die Reparatur der Zementmühle als Anlass genommen, um den Ernstfall zu proben. Zusammen mit der MRAS-Einheit (Menschenrettung und Absturzsicherung) der Feuerwehr Klein St. Paul und der Bergmittel-Ausrüstungsfirma Teufelberger wurde die Bergung eines Mitarbeiters direkt aus der Mühle nachgestellt. Im Ernstfall muss der Verunfallte nämlich durch ein Loch mit einem Maß von 540 x 380 mm, also ein wenig kleiner als zwei A4 Blätter zusammen, mittels eines speziellen Seilzugs gerettet werden. Durch die Übung und mit Hilfe neuer Ausrüstung konnten effizientere Bergemethoden festgelegt werden, um im Ernstfall rasch und richtig zu handeln. |



Fossile Energieträger vor dem Aus Ein Stück näher ...

„Unser Ziel ist klar: Bis 2035 wollen wir in Wietersdorf klimaneutralen Zement herstellen“, sagt Florian Salzer, technischer Direktor von w&p Zement. Dafür wird nun der nächste Schritt gesetzt. Das Zementwerk will künftig im Regelbetrieb vollkommen auf fossile Energieträger wie Kohle verzichten und dafür auf Ersatzbrennstoffe setzen. Damit soll der fossile CO₂-Ausstoß um 20.000 Tonnen pro Jahr reduziert werden, was dem CO₂-Ausstoß von 10.000 PKWs pro Jahr entspricht.

Ersatzbrennstoffe haben den Vorteil, dass sie deutlich weniger klimaschädliches CO₂ emittieren als Brennstoffe wie Kohle. Dadurch wird nicht nur der CO₂-Abdruck des Zementwerks verringert, sondern es werden auch fossile Energieträger eingespart. Im Zementwerk Wietersdorf werden derzeit ca. 80 Prozent der benötigten thermischen Energie für den Herstellungsprozess durch den Einsatz von Ersatzbrennstoffen erzeugt. Durch Investitionen in modernste Anlagen- und Umwelttechnik in den vergangenen Jahren und durch die kontinuierliche Weiterentwicklung des Prozesses ist das Zementwerk Wietersdorf nun in der Lage, den Einsatz von Ersatzbrennstoffen im Regelbetrieb auf bis zu 100 Prozent zu erhöhen und damit fast vollständig auf

fossile Energieträger zu verzichten. Dieser Schritt zur CO₂-Neutralität wird nicht nur den CO₂-Fußabdruck des Zementwerks reduzieren, sondern auch einen positiven Nebeneffekt auf die Krisenresilienz der heimischen Bauwirtschaft haben.

Für die Umsetzung dieses wichtigen Meilensteins ist eine behördliche Genehmigung erforderlich, an der gerade gearbeitet wird. Der Gemeinderat von Klein St. Paul sowie die unmittelbaren Nachbarn wurden seitens des Unternehmens bereits informiert. Mit der Erhöhung der nicht gefährlichen Ersatzbrennstoffe auf 122.400 Tonnen pro Jahr stellt w&p Zement nun eine wichtige Weiche in Richtung klimaneutraler Zementproduktion. |

- 20.000t CO₂

entspricht dem Ausstoß von 10.000 PKWs



Erdbeben in Syrien bis nach Wietersdorf spürbar Lehrling unterstützt

Mohamad Mahmoud ist seit Juli 2021 bei w&p Zement und absolviert erfolgreich seine Lehre als Elektrobetriebstechniker. Er stammt aus Syrien und hat sich in Kärnten eine neue Existenz aufgebaut. Doch das schwere Erdbeben Anfang des Jahres in Syrien hat sein Leben erneut auf den Kopf gestellt. Seine Familie

war direkt betroffen, und seine Mutter erlitt schwere Verletzungen. Doch wie so oft in schwierigen Zeiten, zeigt sich auch in solchen Momenten der Zusammenhalt und die Solidarität. Kollegen, Betriebsrat und das Unternehmen haben Geld zur Verfügung gestellt, um Mahmouds Mutter aus dem Erdbebengebiet zu evakuieren und sie ärztlich zu versorgen. Diese Unterstützung war für die Familie von unschätzbarem Wert.

„Wir freuen uns sehr, dass es Herrn Mahmouds Mutter wieder besser geht“, sagt w&p Betriebsratvorsitzender Michael Obermaier. „Es zeigt, dass wir als Unternehmen nicht nur für unsere Mitarbeiter da sind, sondern auch in schwierigen Zeiten einander unterstützen. Wir sind stolz darauf, ein Teil von Mohamad Mahmouds Geschichte zu sein und ihm in dieser schwierigen Zeit helfen zu können.“ |



Mit dem Einsatz von Ersatzbrennstoffen wird der CO₂-Ausstoß massiv verringert.

Persönlich

In dieser Ausgabe dürfen wir Ihnen eine Reihe von Zukunftsprojekten im Werk Wietersdorf vorstellen, die unseren Standort sichern und uns wieder einen Schritt näher zur CO₂ neutralen Zementproduktion bringen.

Besonders stolz bin ich aber auf die großartigen Leistungen, die unser Team im Rahmen solcher Großprojekte erbringt. Nicht wenige von ihnen haben ihre Karriere bei uns als Lehrling im Zementwerk Wietersdorf begonnen und zählen heute zu den Stützen unseres Betriebes. Deshalb ist es uns auch so wichtig, die Lehre bei w&p auch in Zukunft hoch zu halten und Jugendlichen eine hervorragende Ausbildung nah an ihrem Lebensmittelpunkt zu bieten. Sie werden die Großprojekte der nächsten Jahrzehnte verantworten und darauf freuen wir uns!

Meinen Dank möchte ich an die gesamte Belegschaft richten für ihre Unterstützung und Hilfsbereitschaft für Herrn Mahmouds Familie. Es ist schön zu sehen, wie hier gemeinsam geholfen wurde. Ich möchte auf diesem Wege auch mein herzliches Beileid zum Ausdruck bringen. Denn vor wenigen Wochen, mussten wir uns von einem geschätzten Kollegen für immer verabschieden. Unsere Gedanken sind bei seinen Angehörigen.

Herzlichst Ihr

Florian Salzer



Impressum: Medieninhaber: w&p Zement GmbH, A-9373 Klein St. Paul, Firmenbuchnummer: 100805v, Firmenbuchgericht: Landesgericht Klagenfurt, Herausgeber: DI Lutz Weber, Text: Kapp Hebein Partner GmbH, Tuchlauben 8, 1010 Wien, Grafik & Satz: vektorama.grafik.design.strategie OG, Druck: Druckerei Robitschek & Co. Ges.m.b.H., Wien, Fotos: falls nicht anders angegeben: w&p Zement GmbH, Druck- und Satzfehler vorbehalten.



Schule mal anders

Tief in das Zementwerk Wietersdorf hineinschnuppern konnten die Schülerinnen und Schüler der NMS Klein St. Paul und Brückl im März. Unter Anleitung der w&p Mitarbeiter wurden elektronische Bauteile zusammengebaut und getestet, selbst Beton „gemischt“ und im Labor verschiedene Experimente durchgeführt, um die Eigenschaften von Stoffen und Materialien zu erforschen. Ein toller Tag nicht nur für die Schüler, sondern auch für das Unternehmen, um die junge Generation besser kennen zu lernen. |



Tote-Winkel-Schulung Kindgerecht erklärt

Das Blickfeld eines LKW-Fahrers aus dem Führerhaus ist eingeschränkt. Diese blinden Flecken werden als „tote Winkel“ bezeichnet und befinden sich links und rechts mit einem Abstand von ca. zwei Metern von den Fahrerhaustüren sowie auf der Rückseite des LKWs. Wenn sich nicht alle Verkehrsteilnehmer richtig verhalten, können diese blinden Flecken zu Unfällen führen. Aus diesem Grund veranstaltete w&p Zement gemeinsam mit dem Frächter Mattersdorfer und Experten der Polizeiinspektion für 25 Kinder eine Tote-Winkel-Schulung am Vorplatz des Werkskulturhauses in Klein St. Paul. Die Kinder erhielten Tipps, wie sie im Nahbereich von LKW richtig die Straße zu Fuß oder mit dem Rad queren sollen, ohne in den toten Winkel zu kommen. Die Schulung fand im Zuge der Verkehrserziehung für Volksschüler der 3. und 4. Schulstufe statt. |



Karrierestart für junge Menschen

Wer auf der Suche nach einer Herausforderung ist und eine Karriere in den Bereichen Elektrotechnik, Maschinenbautechnik oder Transportbetontechnik anstrebt, hat bei w&p Zement eine großartige Gelegenheit.

Gesucht werden:

Maschinenbautechniker (m/w/d) mit Lehrbeginn 1.9.2023

In Wietersdorf und in Peggau

Elektrotechniker (m/w/d) mit Lehrbeginn 1.9.2023

In Wietersdorf und in Peggau

Transportbetontechniker (m/w/d) mit Lehrbeginn 1.9.2023

In Wietersdorf



Wow, Platz 2!

Am 30. März fand in Kärnten der 13. inlehr-e-Lehrlingswettbewerb der IV Kärnten statt. Insgesamt 73 Lehrlinge aus 25 Unternehmen nahmen an dem Wettbewerb teil. Die Teilnehmer kamen aus den unterschiedlichsten Lehrberufen und stellten sich den Herausforderungen in den Bereichen Mathematik, Deutsch und Englisch. Auch drei w&p Zement Lehrlinge nahmen an dem Wettbewerb teil. Manuel Probst, Karl-Lucas Rebersak und Leon Elsnik zeigten ihr Können und stellten sich den anspruchsvollen Aufgaben. Mit dem 2. Platz im Teamwettbewerb wurde dabei Leon Elsnik ausgezeichnet. „Der Wettbewerb ist eine tolle Möglichkeit für Lehrlinge, ihr Wissen und ihre Fähigkeiten unter Beweis zu stellen und sich mit anderen Lehrlingen zu messen. Wir freuen uns sehr, auch in Zukunft weitere talentierte Lehrlinge bei diesem Wettbewerb zu sehen und zu unterstützen“, so Florian Salzer. |